



IT in Deutschland – was bringt die Zukunft

Zusammenfassung der Studienergebnisse

21.03.2007

Autoren:

Holger Roeder
Marcus Eul
Konrad Meyer

ATKEARNEY

Inhalt

- n Quo vadis – IT in Deutschland
- n IT-Kehraus bei Industrieunternehmen
- n Qualifikationsfalle IT
- n Überleben als Nischenanbieter oder Global Player?

Quo vadis – IT in Deutschland

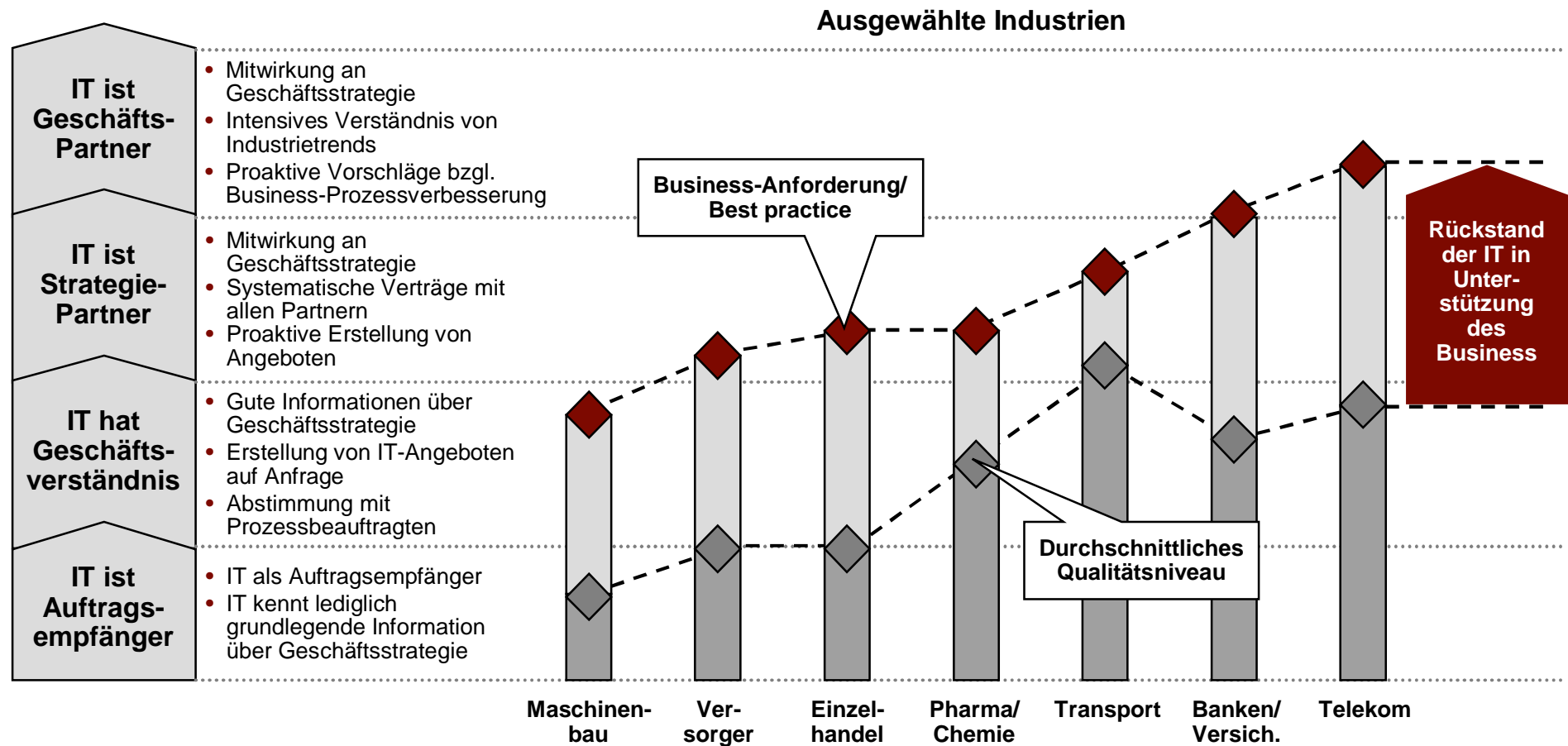
In vielen Unternehmen gerät die IT unter starken Veränderungsdruck durch die Business-Seite.

Management-Zusammenfassung

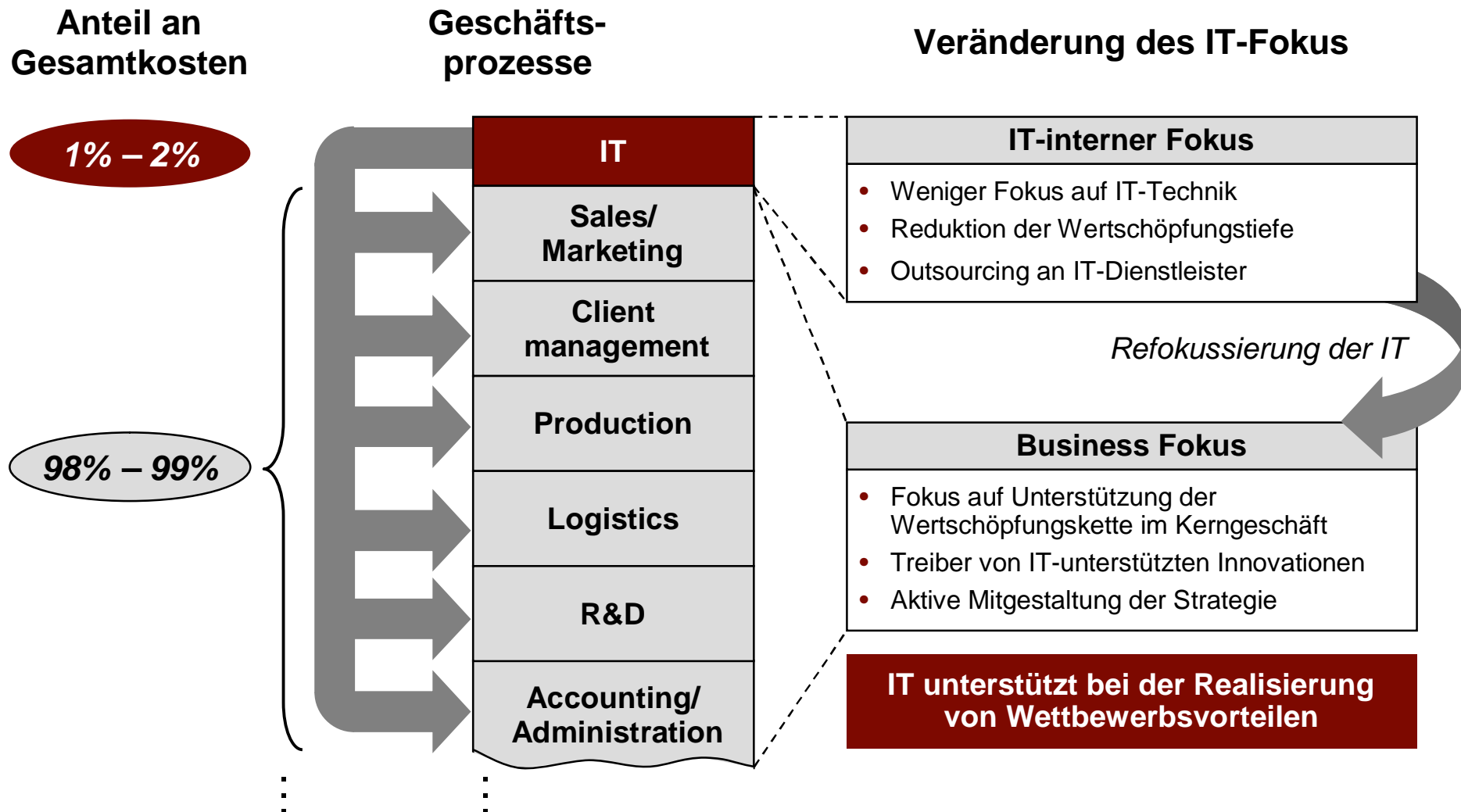
- n Unternehmen fast aller Branchen sind durch Herausforderungen im Umgang mit neuen Technologien und größeren Datenmengen zunehmend auf die IT angewiesen, um ihre Wettbewerbsvorteile zu halten oder auszubauen.
- n Unter dem Druck des Business werden die Mehrzahl der Unternehmen bis 2011 die IT-Organisationen signifikant ändern und ihre Ausrichtung auf die Business-Anforderungen verbessern.
- n Durch bessere Abstimmung zwischen Business und IT können die deutschen Top 500 Unternehmen pro Jahr mindestens 40 Mrd. Euro mehr Wertschöpfung generieren.
- n **Implikationen:**
Die neue Rolle der IT hat weitreichende Implikationen auf Unternehmen, Mitarbeiter und die IT-Dienstleister.
 - **Unternehmen:** In fünf Jahren fallen durchschnittlich 80% der IT-Service-Ausgaben auf externe Dienstleister und es werden 120.000 Arbeitsplätze abgebaut. 30% der existierenden Stellen werden in Niedriglohnländer verlagert.
 - **Mitarbeiter:** Die IT-Organisationen werden zusätzlich 25.000 neue Arbeitsplätze schaffen, nicht aber für reine IT-Spezialisten, sondern für IT-Fachkräfte mit Wirtschafts- oder Business Know-how, von denen derzeit nicht genügend ausgebildet werden.
 - **IT-Dienstleister:** Die besten Voraussetzungen für eine langfristige Etablierung im Markt haben globale IT Dienstleister, die globale Produktionsnetzwerke aufgebaut haben oder Nischenanbieter mit Branchen oder Prozess Know-how. 20-40% EBIT Rendite sind realisierbar.

In fast allen Branchen hängt die IT den Business Anforderungen noch signifikant hinterher und muss sich besser aufstellen.

Notwendige und erreichte Qualitätsstufen der IT

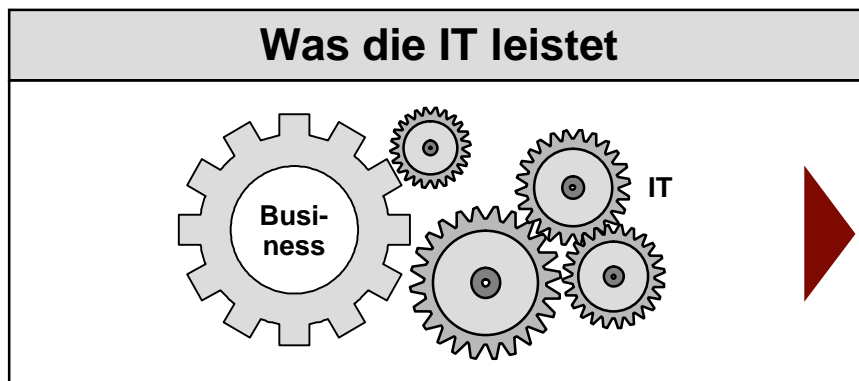


Um den Anforderungen gerecht zu werden, muss sich die IT stärker auf die Unterstützung des Kerngeschäfts fokussieren.

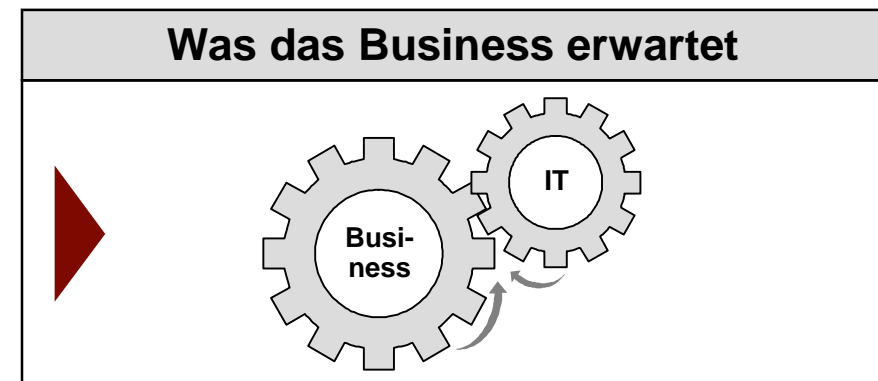


Mit bessere Verzahnung von IT und Business können deutsche Unternehmen mind. 40 Mrd. € zusätzliche Wertschöpfung erreichen

Business IT Alignment



- Bei rund 70% der Unternehmen werden Anforderungen aus dem Kerngeschäft noch unzureichend in der IT reflektiert
 - IT nur selten Innovationstreiber
 - IT verfügt nicht über genügend Expertise bzgl. Kerngeschäft



- Proaktives Auftreten als **Innovationstreiber** für Entwicklung neuer Produkte und Services
- Tiefes **Verständnis** der **Wertschöpfungskette** und bestmögliche **Unterstützung** der **Geschäftsprozesse**
- **Effizienz** in der operativen Umsetzung und Kalkulierbarkeit der **IT-Kosten** (proportional zum Geschäftsvolumen, z.B. Kosten pro Transaktion)

n Durch verbesserte Business-IT Abstimmung können Unternehmen zusätzliches Wachstum realisieren und somit Arbeitsplätze schaffen

n Jährlich beträgt dieses Potential für deutsche Unternehmen mindestens 40 Mrd. Wertschöpfung und 70.000 zusätzliche Arbeitsplätze

Die neue Rolle der IT hat weitreichende Implikationen auf Unternehmen, Mitarbeiter und die IT-Dienstleister.

Ausgewählte Implikationen und zugehörige Fragen

Implikationen

Unternehmen:
IT-Kehraus bei
Industrieunternehmen

Mitarbeiter:
Qualifikationsfalle IT

IT-Dienstleister:
Überleben als
Nischenanbieter oder
Global Player?

Fragen

- Wie hoch ist der Stellenabbau in der IT von Unternehmen wirklich?
- Sind Niedriglohnländer immer noch eine Gefahr für deutsche IT-Arbeitsplätze?

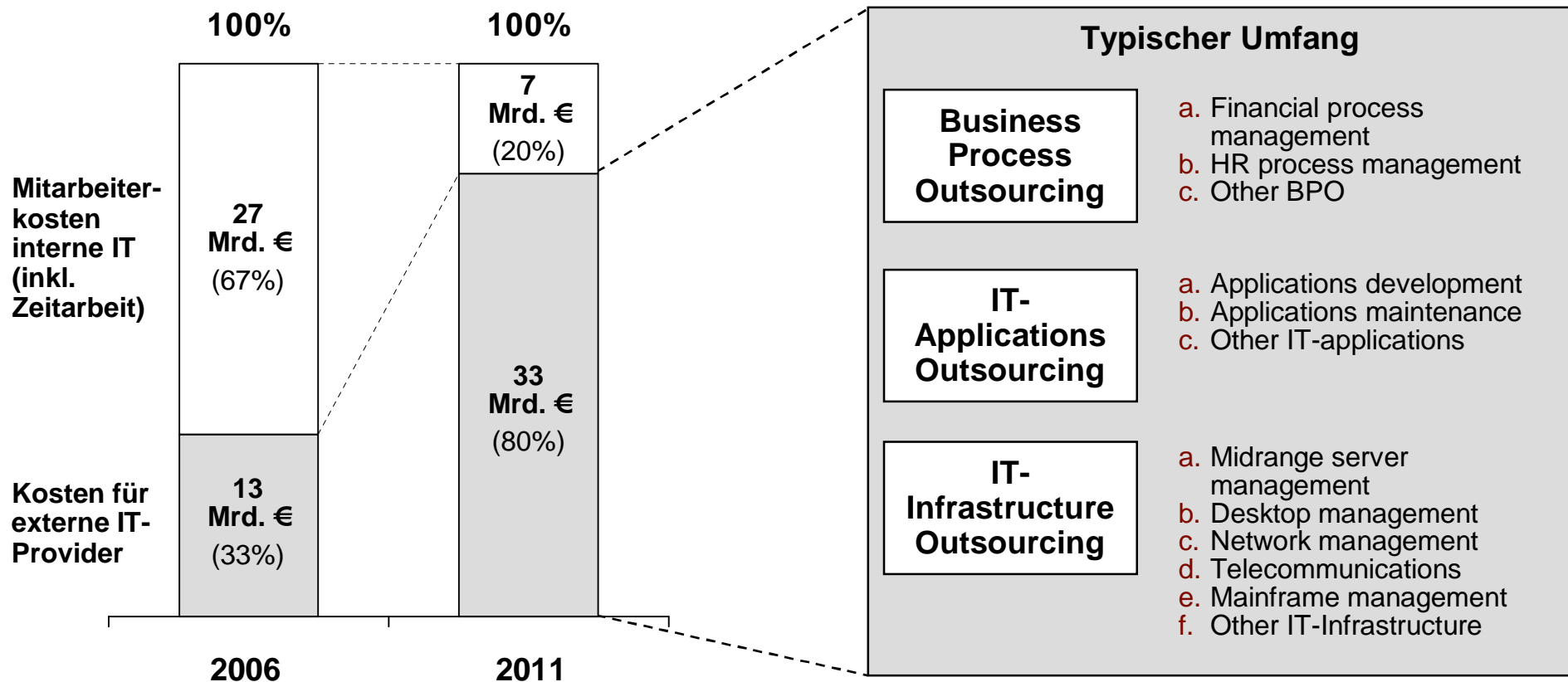
- Für welche Aufgaben brauchen wir künftig noch IT-Experten?
- Welche Qualifikationen werden gefragt, und gibt es genügend Nachwuchs für diese Qualifikationen?

- Welche Chancen und Perspektiven haben IT-Dienstleister?
- Mit welcher Strategie können IT-Dienstleister überleben?

IT-Kehraus bei Industrieunternehmen

In fünf Jahren werden 80% der IT-Kosten¹⁾ deutscher Industrieunternehmen auf externe IT-Dienstleister fallen.

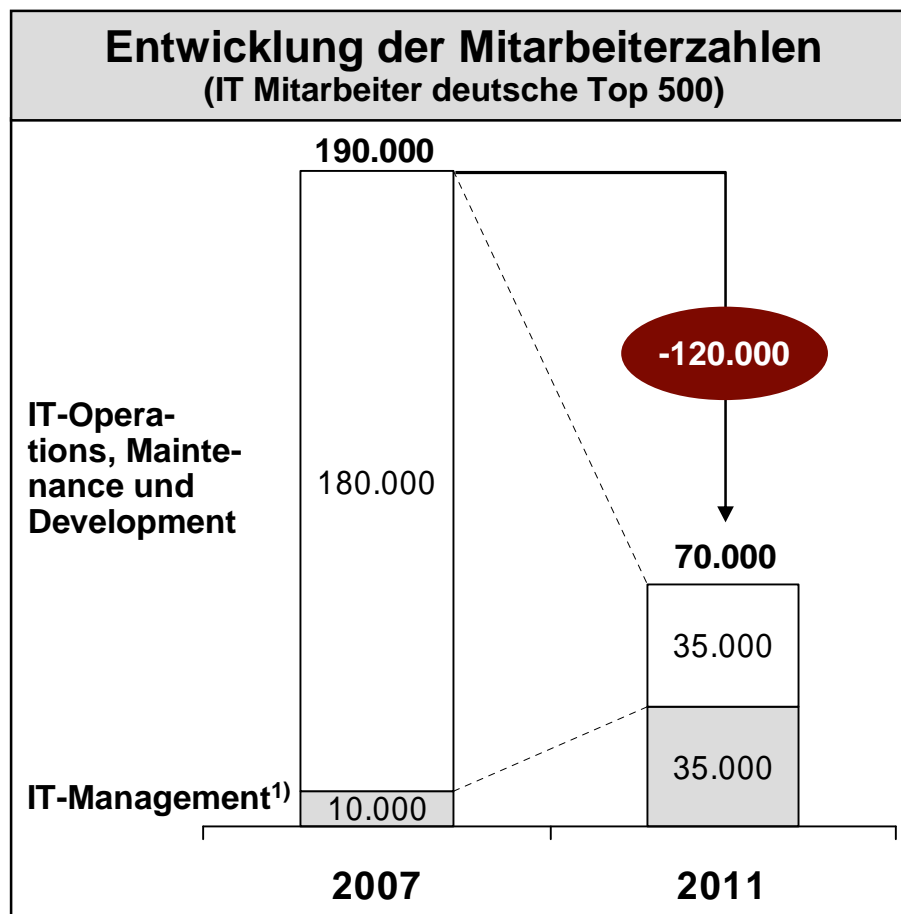
Entwicklung des Kostenanteils für externe IT-Service-Provider



1) Zahlen reflektieren lediglich die Service-bezogenen Kosten; Hardware-, Software- und Telekom-Kosten sind nicht berücksichtigt
 Umfang der Studie: Top 500 Industrieunternehmen Deutschland
 Quelle: A.T. Kearney Analyse

Durch IT-Outsourcing verlassen bis 2011 insgesamt 120.000 IT-Arbeitsplätze deutsche Industrieunternehmen.

IT-Stellenabbau in der Industrie



Hintergrund

- Die überwiegende Anzahl der Unternehmen (ca. 80%) wird bis 2011 eine auf das Kerngeschäft fokussierte IT aufbauen und Operations, Maintenance und Development auslagern. Nur vereinzelt werden diese Aufgaben intern behalten: Lediglich 35.000 verbleibende Stellen.
- Gleichzeitig bauen Unternehmen ihre IT-Management-Organisation aus (Zielgröße ca. 35.000 Stellen)
- Insgesamt verbleiben dadurch rund 70.000 IT-Stellen in den deutschen Top 500 Unternehmen, **120.000 IT-Stellen fallen weg**
- Der Neuaufbau der IT-Management-Organisation benötigt teilweise andere Mitarbeiterprofile (mit Kerngeschäfts-Know-how), die extern akquiriert werden müssen

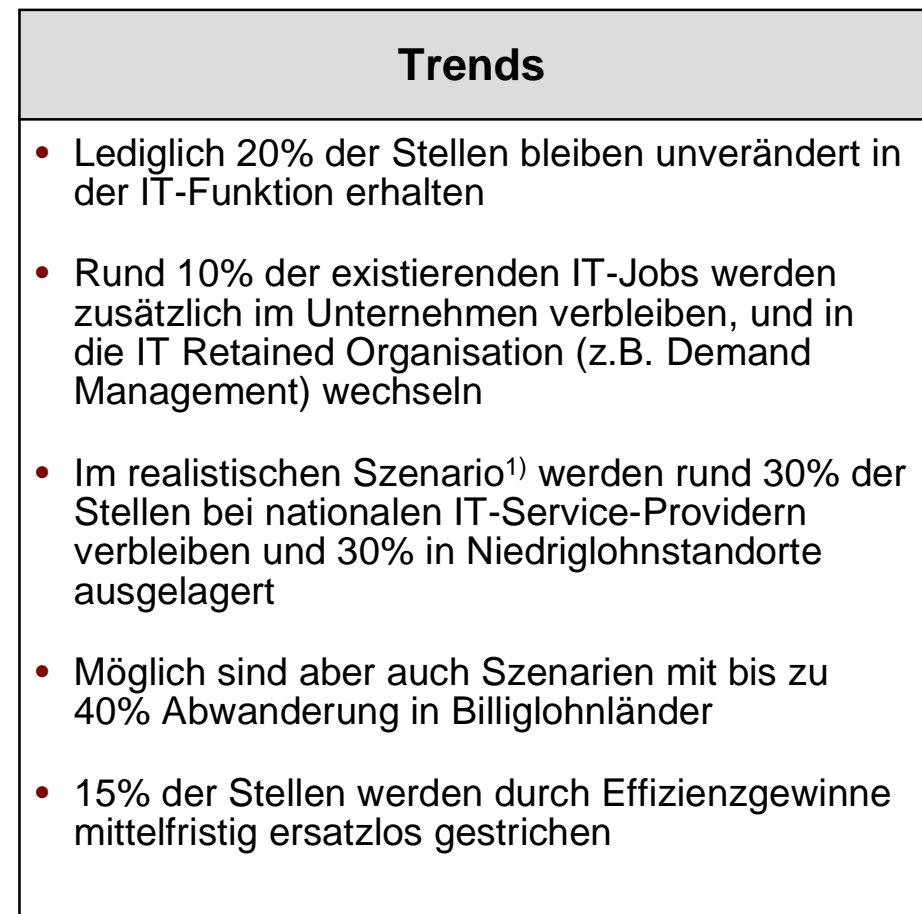
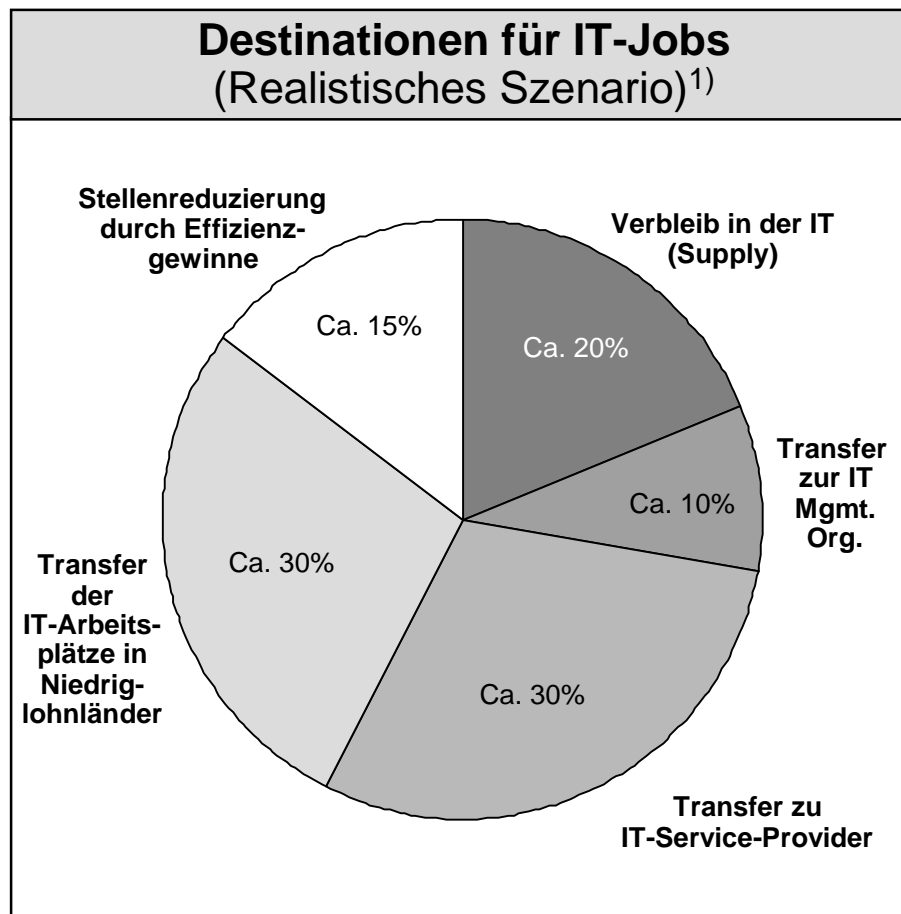
Umfang der Studie: Top 500 Industrieunternehmen Deutschland

1) Demand – orientiertes Management, fokussiert auf das Management der Outsourcing Provider.

Quelle: A.T. Kearney Analysen, Gartner

Realistisch¹⁾ werden 30% der IT-Arbeitsplätze in Niedriglohnländer ausgelagert.

Transfer der IT-Arbeitsplätze



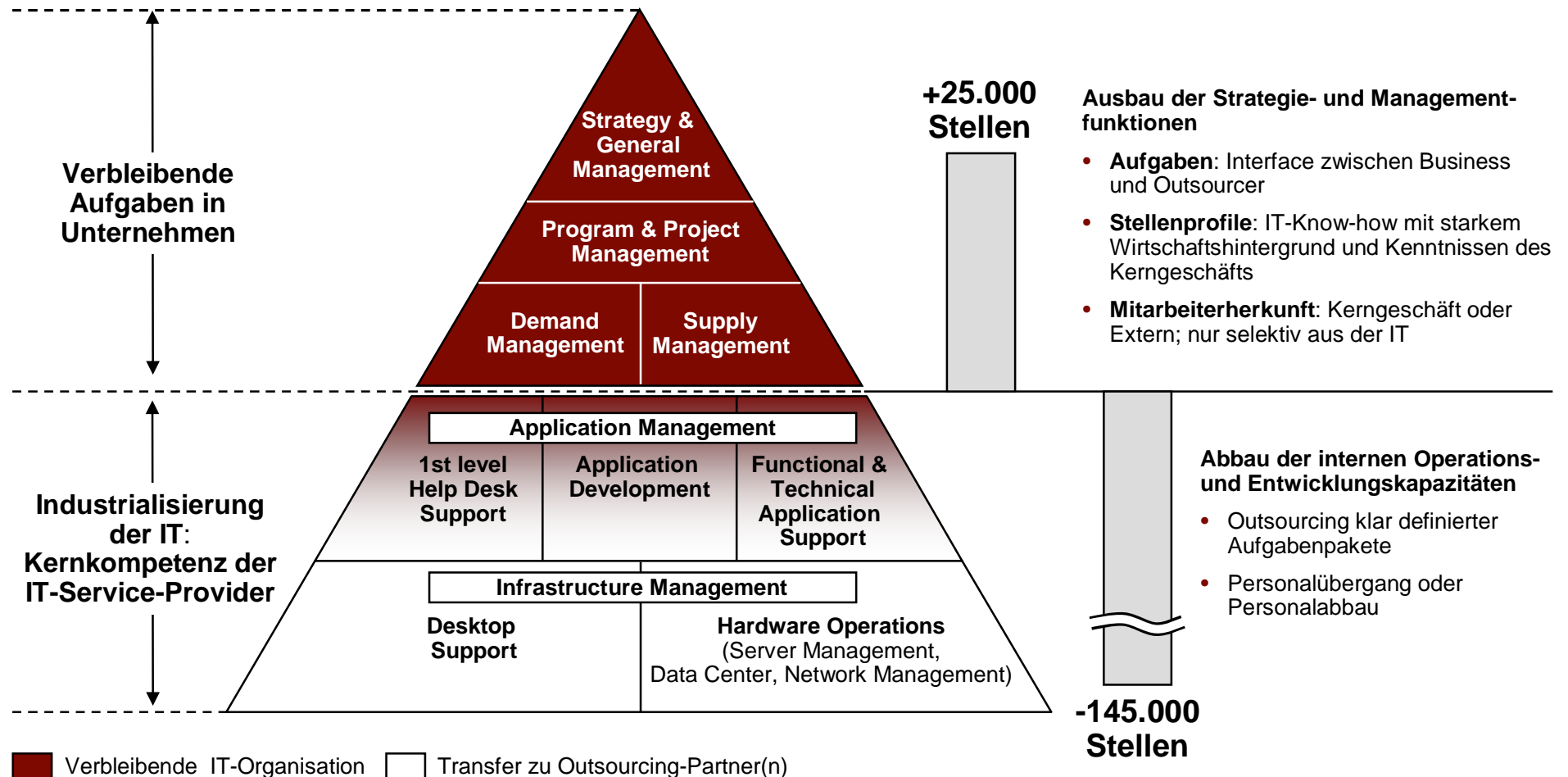
1) Realistisches Szenario: ca. 30% der Stellen werden in Niedriglohnstandorte ausgelagert, 30% verbleiben lokal.
Im pessimistischen, optimistischen Szenario wandern 20%/40% der Stellen in Niedriglohnstandorte.

Quelle: A.T. Kearney Analyse.

Qualifikationsfalle IT

Die IT-Organisationen werden zusätzlich 25.000 neue Arbeitsplätze schaffen, nicht aber für reine IT-Spezialisten.

Trennung der IT-Aufgaben¹⁾

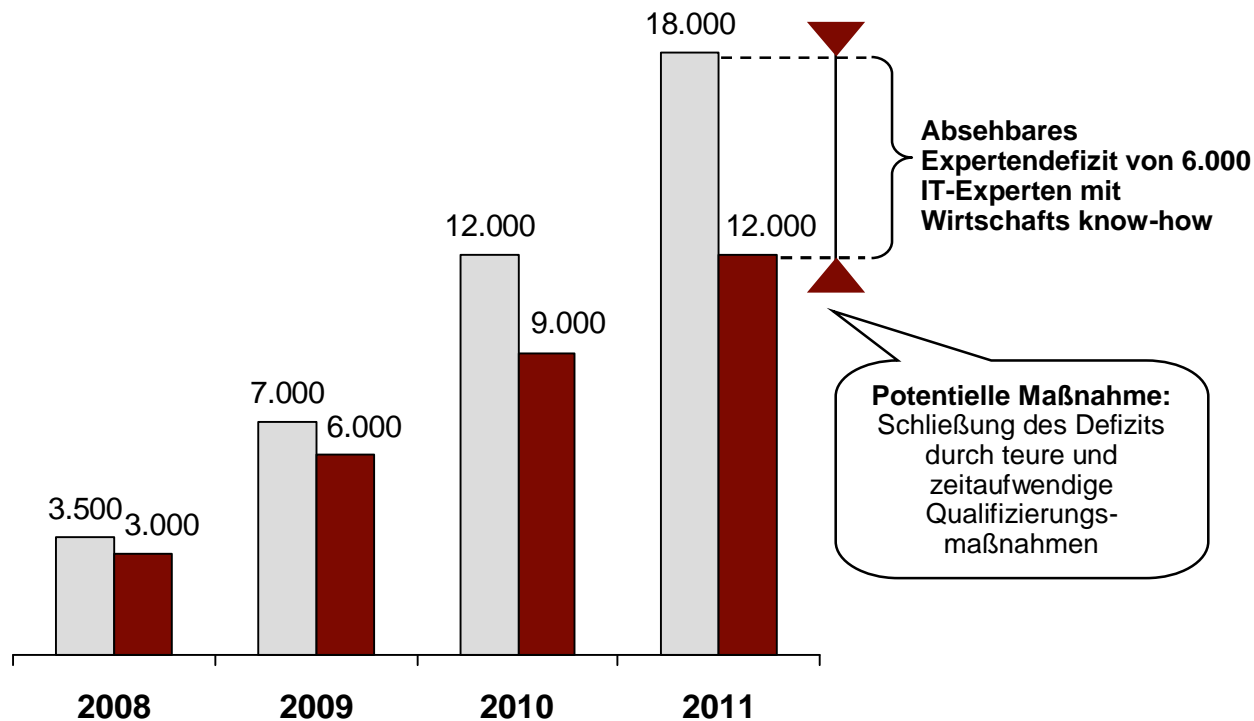


1) Typischer Schnitt von intern verbleibender IT-Aufgaben und Outsourcing-Umfang
 Quelle: A.T. Kearney

Die qualifizierte Besetzung der Positionen ist ungewiss angesichts eines Defizits von 6.000 IT-Fachkräften mit Wirtschafts und Business Know-how in 2011.

Entwicklung der Retained IT-Organisation

Entwicklung des Defizits zwischen Angebot und Nachfrage



- Neue geschaffene Positionen in der IT-Management-Organisation ab Ende 2007
- Absolventen mit IT- und Wirtschafts-Know-how (z.B. Wirtschaftsinformatiker) ab Ende 2007

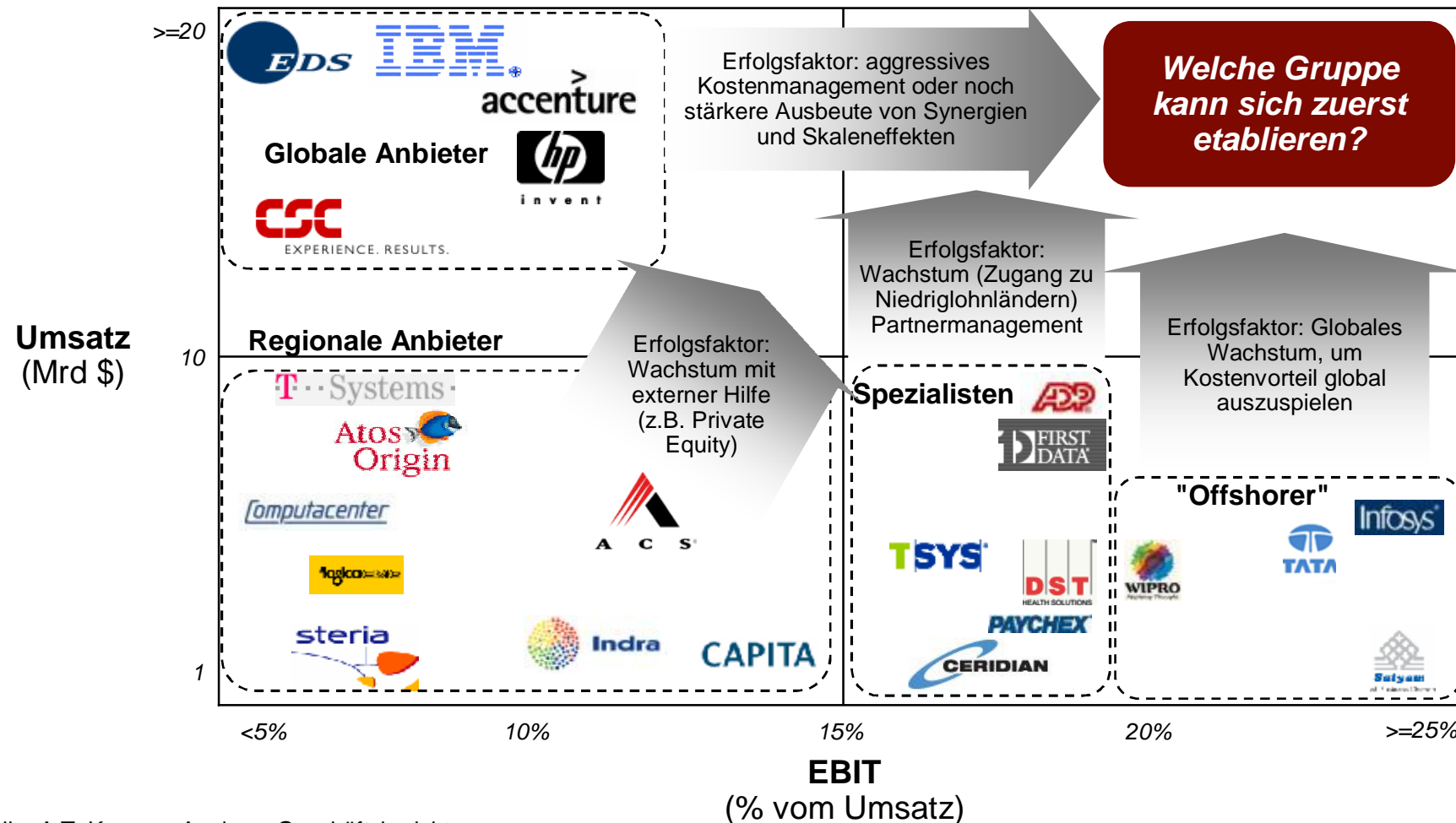
Quelle: A.T. Kearney Analyse, BitKom, IDC
Absolventenzahlen hier nur indikativ für Verfügbarkeit externer Bewerber.

- n Die 25.000 neuen Stellen müssen zu 70% (ca. 18.000) mit Externen besetzt werden
- n Dieser Bedarf kann nur schwer gedeckt werden, bei lediglich 3000 Absolventen mit passender Ausbildung (rund 50% davon Wirtschaftsingenieure)
- n Qualifizierungsmaßnahmen können das Defizit verringern, aber angesichts der rund 17.500 offenen Stellen für IT-Experten sind Kandidaten rar

Überleben als Nischen- anbieter oder Global Player?

Offshorer, Spezialisten und globale Anbieter kämpfen um eine langfristige Etablierung im Markt.

IT-Service-Provider-Landscape



Quelle: A.T. Kearney Analyse, Geschäftsberichte
Nur IT-Outsourcing-bezogenes Geschäftsvolumen wurde berücksichtigt

Zugang zu einem globalen Produktionsnetz ist Voraussetzung für zukünftiges Bestehen im IT-Dienstleister-Markt.

Trends

- n Profitables Wachstum können IT-Dienstleister nur über **Zugang zu Niedriglohnländern** oder **in Nischen** realisieren
- n Die **Offshorer** haben dabei die **besten Voraussetzungen** und realisieren bereits **hohe Profitabilität (20-40% EBIT)** und ein rasches Umsatzwachstum
- n Die **globalen IT-Dienstleister** müssen auf **zwei Fronten** kämpfen: **Effizienz** und **Know-how**
 - Sie müssen Kosten senken durch aggressives Kostenmanagement oder noch stärkere Ausbeute von Synergien und Skaleneffekten
 - Sie müssen das Geschäft ihrer Kunden besser verstehen, um gegen die Spezialisten bestehen zu können, d.h. Branchen- und Prozesskompetenz aufbauen
- n **Regionale IT-Dienstleistern mit breitem Serviceportfolio fehlt es auch an Größe** um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Erfolgskriterien sind gutes **Partnermanagement** und die Realisierung von Wachstum mit **externer Hilfe** bspw. durch Finanz- oder Strategische Investoren.
- n Erfolgreiche **Nischenanbieter nutzen Near und Offshore Ressourcen** zur Stärkung der Innovationsfähigkeit und als verlängerte Werkbank.